



Leitbild Gemeinde Stephansposching

im Rahmen der Dorferneuerung Stephansposching



Leitbild zur Entwicklung der Gemeinde Stephansposching im Rahmen der Dorferneuerung Stephansposching

Situationsanalyse, Entwicklungsmöglichkeiten und Konzeptvorschläge

Inhalt

| | |
|--|----|
| Präambel..... | 2 |
| 1. Die Gemeinde Stephansposching..... | 2 |
| 2. Die Handlungsfelder in der Dorferneuerung..... | 4 |
| 3. HF 1: Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche..... | 5 |
| 3.1 So schaut´s aus..... | 5 |
| 3.2 So soll´s werden..... | 6 |
| 3.3 So kannt ma´s macha..... | 7 |
| 3.4 Unser Leitbild: Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche..... | 8 |
| 4. HF 2: Innenentwicklung..... | 8 |
| 4.1 So schaut´s aus..... | 8 |
| 4.2 So soll´s werden..... | 9 |
| 4.3 So kannt ma´s macha..... | 10 |
| 4.4 Unser Leitbild: Innenentwicklung..... | 10 |
| 5. HF 3: Umwelt, Naherholung, Radwege..... | 11 |
| 5.1 So schaut´s aus..... | 11 |
| 5.2 So soll´s werden..... | 12 |
| 5.3 So kannt ma´s macha..... | 13 |
| 5.4 Unser Leitbild: Umwelt, Naherholung, Radweg..... | 13 |
| 6. HF 4: Dorfzentrum, Dorfleben, Kultur..... | 14 |
| 6.1 So schaut´s aus..... | 14 |
| 6.2 So soll´s werden..... | 15 |
| 6.3 So kannt ma´s macha..... | 16 |
| 6.4 Unser Leitbild: Dorfzentrum, Dorfleben, Kultur..... | 16 |
| 7. Zusammenfassung und Ausblick..... | 17 |

Präambel

Digitalisierung, Neue Medien, demographischer Wandel, Energiewende, Bürgerbeteiligung und work life balance sind Schlagworte, die den rasanten Prozess einer „Welt im Wandel“ charakterisieren. Die Folgen dieses Wandels sind immer stärker auch in dörflichen und ländlichen Gebieten erkennbar. Dorferneuerungen bieten die Chance, diesen Herausforderungen zu begegnen und den Wandel aktiv mit zu gestalten.

Die Gemeinde Stephansposching mit ihren Ortschaften Bergham, Fehmbach, Freundorf, Freundorf-Süd, Friesendorf, Hankhof, Hettenkofen, Loh, Michaelsbuch, Rottenmann, Rottersdorf, Sautorn, Schaidham, Steinfürth, Steinkirchen, Stephansposching, Stephansposching/Bhf., Uttenhofen, Uttenkofen, Wappersdorf, Wischlburg und Wolferskofen ist bestrebt, die Chancen einer Dorferneuerung zu nutzen. Ziel der Dorferneuerung ist es, die gesamte Gemeinde weiterhin lebenswert, attraktiv, nachhaltig und wettbewerbsfähig zu halten und die aktuellen Herausforderungen zusammen mit allen Bürgern und Bürgerinnen aktiv anzupacken.

1. Die Gemeinde Stephansposching

Zahlen – Daten – Geschichte

| | |
|------------------------|--|
| Einwohner (31.12.2014) | 3.065 |
| Fläche | 44,67 km ² |
| Bevölkerungsdichte | ~ 69 Einwohner je km ² |
| Höhe | ~ 325 m üNN (311,8 m – 329,8 m) |
| Koordinaten | 12° 48' östlicher Länge; 48° 49' nördlicher Breite |

Geschichte und Besiedelung

Als der Kreisarchäologe Dr. Karl Schmotz Anfang der 90er Jahre das über 3 ha große Areal des Baugebietes "Urdorf" in Stephansposching untersuchte, an dessen Nordseite, unmittelbar an der Kreisstraße DEG 4, im Jahre 1996 das neue Rathaus der Gemeinde Stephansposching fertiggestellt wurde, konnte er abschließend festhalten: Die Siedlung vom "Urdorf" in Stephansposching aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrtausends vor Christus gehört der ältesten bäuerlichen Kultur Mitteleuropas an, die nach der typischen Keramikverzierung Linienbandkeramik genannt wird. Es handelt sich um die umfangreichste Ausgrabung, die je in einer Siedlung der Linienbandkeramik Ostbayerns stattfand. Sie liefert uns den ältesten Nachweis sesshafter Bevölkerung im Kern von Stephansposching.

Im Jahre 790 wird Posching zum ersten Mal im "Breviarium Urolfi" von Niederaltaich genannt. Wahrscheinlich im 10. Jahrhundert fällt der Poschinger Besitz an das Domstift zu Passau. Der neue Herr lässt eine Stephanskapelle bauen und gibt damit dem Posching rechts der Donau den endgültigen Namen: Stephansposching. Im Jahre 1216 ist Stephansposching in den Händen der Grafen von Bogen, die urkundlich bekennen, dass sie diesen Besitz vom Bischof von Passau als Lehen erhielten. Nach dem Aussterben der Grafen von Bogen im Jahre 1242 geht der Besitz über an die Herren von Degenberg. Der letzte Degenberger, Hans Sigmund zum Degenberg, Erbhofmeister und fürstlicher Rat, verstarb im Jahre 1602. Da er ohne Erben war, wurde die Hofmark Stephansposching zum Verkauf angeboten und vom bayerischen Landesherrn 1606 erworben. Sie war kurfürstliche Hofmark bis zur Neuorganisation Bayerns im 19. Jahrhundert.

Michaelsbuch, ursprünglich *Puch*, wurde vermutlich bereits im 6. Jahrhundert gegründet. Bekannt ist der Ort besonders durch das Leben und Wirken des seligen Gamelbert im 8. Jahrhundert. Der adelige Gamelbert wirkte 50 Jahre als Pfarrer in *Puch* und gründete das Benediktinerkloster Metten. Dort wurde sein Taufkind Uto der erste Abt. Den Namen Michaelsbuch erhielt der Ort erst im 13. Jahrhundert nach dem Patron der Pfarrkirche St. Michael. *Mychelpouch* wird im vor 1300 entstandenen zweiten Herzogsurbar als Teil des Landgerichtes Deggendorf erwähnt. 1464 erscheint Michaelsbuch als Hauptmannschaft, 1474 und 1602 als Obmannschaft. 1808 wurde der Steuerdistrikt Michaelsbuch mit den Orten Michaelsbuch, Freundorf, Hettenkofen, Schaidham und Uttenkofen geschaffen. Mit dem Edikt vom 17. Mai 1818 entstand die Gemeinde Michaelsbuch, die zusätzlich noch den Ort Sautorn aus dem Steuerdistrikt Pielweichs umfasste.

Rottersdorf entstand vermutlich als Ausbauort von Kloster Metten. Es bildete ab 1472 eine Obmannschaft und gehörte zum Landgericht Deggendorf, später zum Pfliggericht Natternberg und Kastenamt Natternberg. Bei der Bildung der Steuerdistrikte 1808 kam Rottersdorf zum Landgericht Deggendorf. Danach wurde 1821 die Gemeinde Rottersdorf formiert, zu der die Ortschaften Rottersdorf, Friesendorf, Hankhof, Rottenmann und Wappersdorf gehörten.

Die Einheitsgemeinde Stephansposching heute

Die heutige Gemeinde Stephansposching wurde bei der Gebietsreform am 1. Mai 1978 aus der vormals selbständigen Gemeinde Michaelsbuch (mit den Ortschaften Michaelsbuch, Hettenkofen, Sautorn, Freundorf, Freundorf-Süd, Schaidham, Uttenkofen, Steinkirchen, Bergham, Fehmbach, Steinfürth), der Gemeinde Rottersdorf (mit Rottersdorf, Rottenmann, Stephansposching/Bhf. östlich der Kreisstraße, Friesendorf, Wappersdorf, Hankhof) und der Gemeinde Stephansposching (mit den Ortschaften Stephansposching, Stephansposching/Bhf. westlich der Kreisstraße, Uttenhofen, Loh, Wischlbürg, Wolferskofen) neu gebildet und führt seit dieser Zeit auch ein eigenes Gemeindewappen.

Gemeindewappen

Keine der vormals selbstständigen Gemeinden Michaelsbuch, Rottersdorf und Stephansposching, die ab 1. Mai 1978 (Gebietsreform) zur neuen Einheitsgemeinde Stephansposching zusammengelegt wurden, führte ein eigenes Gemeindewappen. Die neugebildete Gemeinde Stephansposching beauftragte den Passauer Heraldiker Max Reinhart mit den erforderlichen Arbeiten und entschied sich am 25. August 1981 für einen von insgesamt drei vorgelegten Entwürfen. Die Regierung von Niederbayern erteilte mit Bescheid vom 15. März 1982 die Genehmigung für das Gemeindewappen und der -fahne Stephansposching. Die Beschreibung des Wappens lautet:

"In Gold eine dreizipfelige rote Mütze mit silberner Stulpe, beseitet rechts von einer roten Ähre und links von einem grünen Buchenzweig mit drei Blättern."

Der Inhalt des Hoheitszeichens ist wie folgt zu begründen: Im Gebiet der heutigen Gemeinde Stephansposching lagen die beiden Hofmarken Stephansposching und Uttenhofen. Die Geschichte der beiden Hofmarken war eng verbunden mit den Herren von Degenberg, bei deren Aussterben 1602/06 sie dann an Bayern kamen. Aus dem Wappen der Degenberger wurde die typische Mütze in das Gemeindewappen übernommen. Neben der Mütze zeigt das Gemeindewappen eine Kornähre als Hinweis auf die Lage der Gemeinde im fruchtbaren "Gäuboden". Für die ehemals drei selbständigen Gemeinden Michaelsbuch, Rottersdorf und Stephansposching, die heute die Einheitsgemeinde Stephansposching bilden, wurde der Buchenzweig mit drei Blättern



Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

als redendes Symbol für den Namen Michaelsbuch in das Wappen aufgenommen. Die rote Farbe in der Mütze spricht für den Märtyrer St. Stephanus als Namensgeber für Stephansposching; die Farbe Gold soll auf die enge Verbundenheit mit dem Kloster Metten hinweisen.

Die Gemeindefahne trägt die Farben "Rot - Weiß - Grün"

2. Die Handlungsfelder in der Dorferneuerung

Während des gemeinsamen Seminars zur „Gemeindeentwicklung Stephansposching“ am 22. und 23. Mai 2015 in Rotthalmünster wurden neben den Stärken und Schwächen der gesamten Gemeinde vier Handlungsfelder für das weitere Vorgehen erörtert:

- 1) Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche
- 2) Innenentwicklung
- 3) Umwelt, Naherholung, Radwege
- 4) Dorfzentren, Dorfleben, Kultur

Nach der Festlegung der vier Handlungsfelder wurden diese in einer Gruppenarbeit weiter erörtert. Die Gruppen bestanden dabei aus ca. acht interessierten Bürgern und Bürgerinnen, welche erste Ziele und Maßnahmen erarbeiteten und diese für den weiteren Ablauf der Dorferneuerung allen Teilnehmern zur Diskussion vorschlugen. Gegliedert in diese vier Handlungsfelder und aufbauend auf den Vorarbeiten von Rotthalmünster sowie den Ergebnissen der Bürgerbefragung, wird im Folgenden ein Leitbild für die gesamte Gemeinde Stephansposching aufgezeigt.

Das Leitbild umfasst für jedes Handlungsfeld die Aspekte „**So schaut´s aus**“ (Situationsanalyse), „**So soll´s werden**“ (Ziele) und „**So kann man´s machen**“ (konkrete Handlungsempfehlungen).

Der Ablauf sowie die Ergebnisse des Seminars in Rotthalmünster sind in der Broschüre „Dokumentation Seminar Gemeindeentwicklung Stephansposching“ zusammengefasst. Diese stellte das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern in Landau a.d. Isar unter Leitung von Herrn Baudirektor Michael Kreiner und Herrn Bauoberrat Franz Stark zusammen.

3. HF 1: Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche



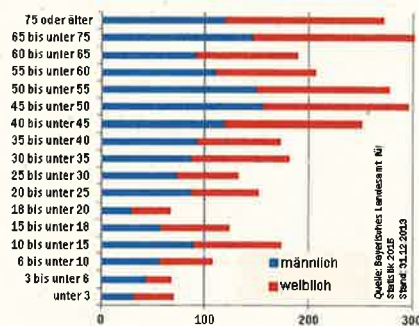
3.1 So schaut´s aus

Wie der ländliche Raum im Allgemeinen, ist auch die Gemeinde Stephansposching von den Folgen des demographischen Wandels betroffen. Dies betrifft aktuell allerdings nur den Aspekt einer älter werdenden Gesellschaft. Ein Bevölkerungsrückgang ist durch die Ausweisung zahlreicher Baugebiete in den vergangenen Jahren noch nicht zu verzeichnen. So stabilisierte sich die Einwohnerzahl in den letzten Jahren auf einem Wert über 3.000 Einwohnern und lag damit höher als im Jahr 2000.

In der Gemeinde sind eine Grundschule und insgesamt zwei Kindergärten (Stephansposching, Michaelsbuch) vorhanden. Sie stärken die Attraktivität der Wohnorte insbesondere für junge Familien in den seit den 90er Jahren in Stephansposching, Uttenhofen, Wischburg und Hettenkofen realisierten Baugebieten. Die Kindergärten und Schule kooperieren mit den örtlichen Vereinen, die ebenfalls eine sehr große aktive Jugendarbeit leisten.

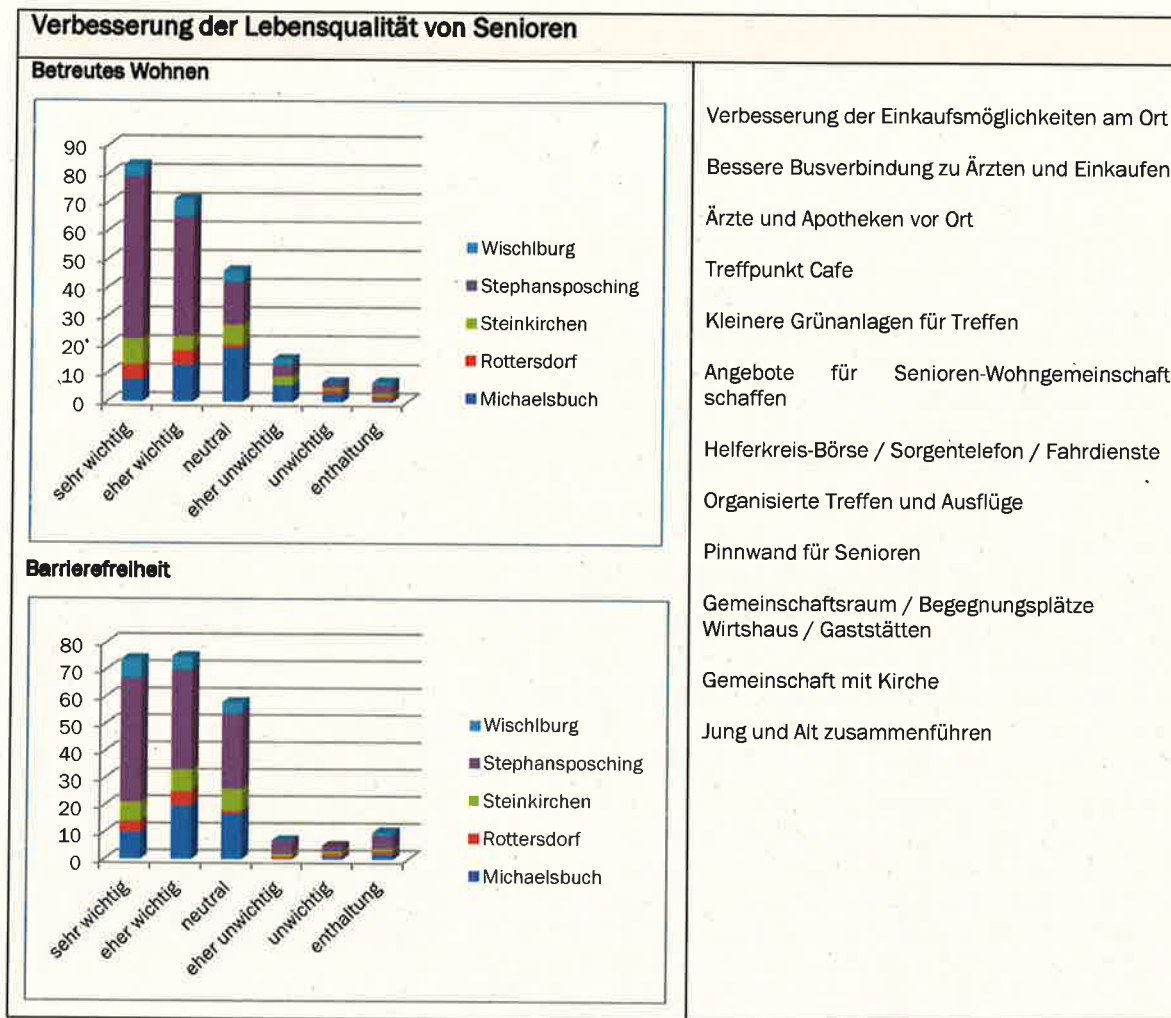
Kirchliche Einrichtungen sind in der Gemeinde sehr präsent und prägen sowohl das kulturelle Dorfleben als auch das Erscheinungsbild der Ortschaften. So besitzen die Orte Stephansposching, Michaelsbuch und Loh große Kirchen. Darüber hinaus befinden sich kleinere Kirchen und Kapellen in weiteren Ortschaften. In Stephansposching und Michaelsbuch sind neben den Pfarrhöfen mit dem Stephanushaus und dem Gamelberthaus zudem kirchliche Gemeinschaftshäuser vorhanden. Die Kirche ist als Pfarrverbund Michaelsbuch-Stephansposching organisiert und gehört der Diözese Regensburg an.

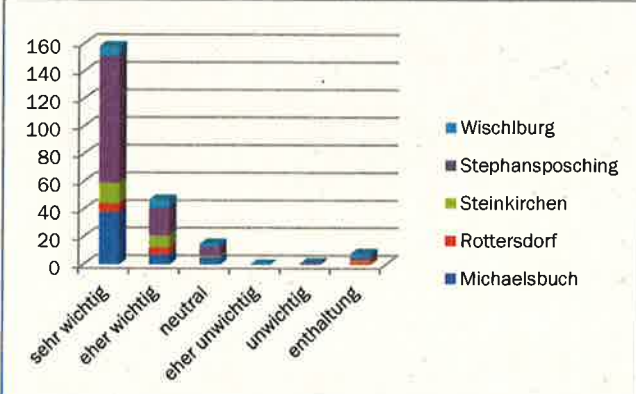
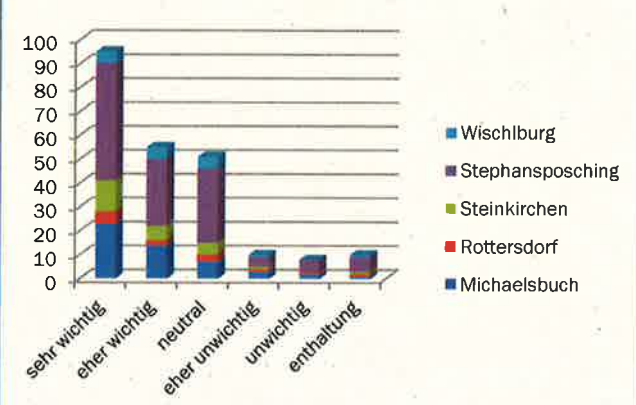
Das Angebot für Senioren beschränkt sich aktuell auf die Möglichkeit, das seit August 2014 angebotene Mobiltaxi zu nutzen und die seitens der Gemeinde und/oder der Vereine organisierten gut besuchten Veranstaltungen für Senioren. Seniorenheime oder auch bewusst gestaltete barrierefreie Plätze und Einrichtungen sind bisher nicht vorhanden. Die gesundheitliche Versorgung ist nur im Hauptort Stephansposching gegeben, eine Apotheke fehlt im gesamten Gemeindegebiet.



3.2 So soll's werden

Das Thema Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche umfasst ein breites Spektrum und wird deshalb als ein zentrales Handlungsfeld für die weitere Entwicklung der Gemeinde Stephansposching festgelegt. Insbesondere das Ergebnis zur Einschätzung der Notwendigkeit von Erziehungs- und Bildungsangeboten vor Ort zeigt die Bedeutung des Themenfeldes deutlich. Aus der Bürgerbefragung lassen sich diese Handlungsbedarfe ableiten:



| Erziehungs- und Bildungsangebot | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|------------|------------------|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----|----|----|----|----|--------------|----|----|----|----|----|---------|----|----|----|----|----|----------------|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|------------|----|----|----|----|----|---|
| <p>Erziehungs- und Bildungsangebot</p>  <table border="1"> <caption>Estimated data for Erziehungs- und Bildungsangebot</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Wischlburg</th> <th>Stephansposching</th> <th>Steinkirchen</th> <th>Rottersdorf</th> <th>Michaelsbuch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr wichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>eher wichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>neutral</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>eher unwichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>unwichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>enthaltung</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> </tbody> </table> | Kategorie | Wischlburg | Stephansposching | Steinkirchen | Rottersdorf | Michaelsbuch | sehr wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | eher wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | neutral | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | eher unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | enthaltung | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | <p>Kindergarten erhalten, betrifft v.a. Michaelsbuch</p> <p>Kindergarten besser ausstatten</p> <p>Zusammenarbeit mit Vereinen</p> <p>Schnuppertage</p> <p>Helferkreis für Nachhilfe</p> <p>Kurse anbieten (VHS)</p> |
| Kategorie | Wischlburg | Stephansposching | Steinkirchen | Rottersdorf | Michaelsbuch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| sehr wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eher wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| neutral | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eher unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| enthaltung | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Optimierung der Kinder- und Jugendarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Jugend- und Kinderarbeit</p>  <table border="1"> <caption>Estimated data for Jugend- und Kinderarbeit</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Wischlburg</th> <th>Stephansposching</th> <th>Steinkirchen</th> <th>Rottersdorf</th> <th>Michaelsbuch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr wichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>eher wichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>neutral</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>eher unwichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>unwichtig</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>enthaltung</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> </tbody> </table> | Kategorie | Wischlburg | Stephansposching | Steinkirchen | Rottersdorf | Michaelsbuch | sehr wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | eher wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | neutral | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | eher unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | enthaltung | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | <p>Kinderkino, Discoabende</p> <p>Jugendchor</p> <p>Kinder und Jugend selbst befragen</p> <p>Jugendgruppen</p> <p>Kindergruppen</p> |
| Kategorie | Wischlburg | Stephansposching | Steinkirchen | Rottersdorf | Michaelsbuch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| sehr wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eher wichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| neutral | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eher unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unwichtig | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| enthaltung | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

3.3 So kann man's machen

Die Empfehlungen für das Handlungsfeld 1 der Dorferneuerung resultieren aus den eindeutigen Ergebnissen der Bürgerbefragung.

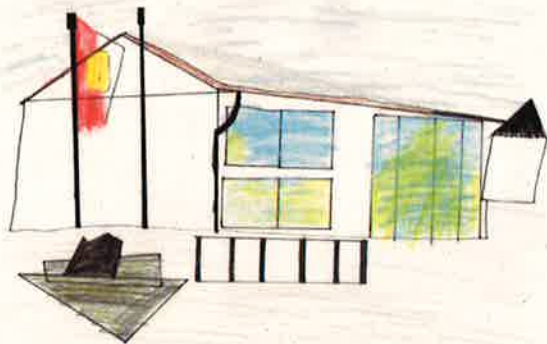
- Erhalt der beiden Kindergärten und der Grundschule vor Ort sowie Stärkung dieses Angebots
- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten vor Ort durch aktive Ansiedlungspolitik und alternativ Ausbau des Angebots, wie mobiler Metzger oder Bäcker, Dorfladen, usw.
- Möglichkeiten für betreutes Wohnen oder weitere niederschwellige Hilfsangebote in der Gemeinde prüfen lassen
- Öffentliche Seniorentreffs schaffen, ggf. in Kombination mit Cafe, Bürgercafe oder festen Räumlichkeiten
- Gemeindliche Jugendarbeit verstetigen und in Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen und Akteuren weiter ausbauen
- Einbezug Jugendlicher in gemeindliche Entscheidungen, z.B. durch einen Jugendbeirat
- Schaffung einer Jugend-Senioren-Partnerschaft durch gegenseitige Treffen und Hilfen wie z.B. Jugend erledigt Einkauf für Senioren oder Senioren geben Nachhilfe für Jugendliche

3.4 Unser Leitbild: Jugend/Kinder, Senioren, Soziales, Kirche

Die Gemeinde Stephansposching entwickelt sich zu ...

- ... einer attraktiven Gemeinde für Senioren mit lokaler Daseinsvorsorge
- ... einem lebenswerten Wohnort mit Erziehungs- und Bildungsangeboten vor Ort
- ... einer lebensfreudigen, altersgemäßen und offenen Jugendkultur

4. HF 2: Innenentwicklung



4.1 So schaut´s aus

Der Erhalt und die Weiterentwicklung des ländlichen Charakters, was gerade im Bereich Wohnqualität eine große Stärke darstellt, und der damit verbundenen dörflichen Strukturen mit allen Vor- und Nachteilen, stellen für die Gemeinde eine große Herausforderung dar. Die unterschiedlichen Strukturen innerhalb der Gemeinde – bedingt durch die gewachsenen Dörfer und Ortsteile – sollen zwar weiter als eigenständige Ortschaften gewahrt werden, gleichzeitig soll aber auch das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Gemeinde gestärkt werden. Das Handlungsfeld Innenentwicklung ist dabei im Prozess der Dorfentwicklung stark mit dem Handlungsfeld 4 „Dorfzentrum, Dorfleben, Kultur“ verknüpft. So ist die Gemeinde seit Jahren bestrebt, die Aktivitäten in der Innenentwicklung zu erhöhen, um die zur Schonung von Boden und Fläche politisch geforderten Vorgaben zu erfüllen.

Wie bereits im Handlungsfeld 1 dargestellt ist die Infrastruktur für ein attraktives Lebensumfeld in der Gemeinde Stephansposching gegeben. So gibt es zwei neuwertige Pfarrheime in den Hauptorten Stephansposching und Michaelsbuch, die mit ihren Veranstaltungen und Gruppierungen das dörfliche Leben mitgestalten. Außerdem besteht die neu sanierte Grundschule mit Mehrzweckhalle im Hauptort Stephansposching. Diese Mehrzweckhalle



Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

steht allen Akteuren und Vereinen für etwaige Veranstaltungen zur Verfügung und wird ab 2016 teilsaniert. Genau wie die Grundschule tragen die beiden Kindergärten in Stephansposching und Michaelsbuch, welche alle derzeit gut ausgelastet sind, zu einer gestärkten Innenentwicklung bei. Dies und die gute Verkehrslage begründen die leichte Bevölkerungszunahme der Gemeinde. Die Einwohnerzahl soll künftig auf diesem Niveau gehalten werden, was aber durch eine stärkere Fokussierung auf die Innenentwicklung der Ortschaften erreicht werden soll.



Sowohl aus der Fragebogenaktion als auch aus dem Dorfentwicklungsseminar geht hervor, dass weiterhin Bedarf an Wohnraum, Bauplätzen, Grundstücken usw., nicht nur von Einheimischen, gegeben ist. Auch Auswärtige fragen danach. Dies liegt nicht zuletzt an der guten Wohnqualität, die durch den ländlichen Charakter der Gemeinde und die verkehrsgünstige Lage unterstützt wird. Nur an wenigen Orten kommt es zu Immissionsproblemen, wie Lärm und Verkehrsbelastungen. Damit die einzelnen Ortschaften jedoch nicht zu sogenannten Schlafdörfern werden und die Attraktivität der Gemeinde damit verloren geht, ist eine bedarfsgerechte Innenentwicklung auch im Hinblick auf eine Gehwegs-, Parkplatz- und Grünflächensituation unter Einbeziehung von Verkehrsführung/-Beruhigung erforderlich bzw. ausbaufähig. Hier ist auch das Vorhandensein von Altbausubstanz, Leerständen und Baulücken zu nennen.



Mit Ausnahme von Loh und Wischlburg fehlt es an dörflicher Gastronomien, die auch als Dorfmittelpunkte genutzt werden können. Abgesehen von den kirchlichen Pfarrheimen und der Mehrzweckhalle fehlen allgemeine Gemeinschaftsräume bzw. Veranstaltungsplätze mit entsprechender Ausstattung (Strom, Wasser). Durch die fehlenden Dorfmittelpunkte, die die Gemeinschaft in den Ortschaften stärken und das Zusammenleben bereichern, wird auch eine zielgerichtete Innenentwicklung der Ortschaften erschwert.



4.2 So soll's werden

Nicht nur das Seminar in Rottalmünster, sondern vor allem die Auswertung der Fragebögen brachte das Ergebnis, dass nach Ansicht der Bürger eine Dorfmitte für die Entwicklung des Dorfes sehr wichtig ist. Auch das Thema „Leerstände/Baulücken“ wurde oft genannt. Aus diesen Ergebnissen und aufgrund des beschriebenen Ist-Zustandes leiten sich folgende Handlungsbedarfe ab:

- Innenverdichtung der Ortschaften, um eine Kostenersparnis bei Infrastrukturmaßnahmen durch Zentralisierung der Bebauung innerhalb der bestehenden Bebauung zu erreichen
- Nutzung aller vorhandenen öffentlichen und kirchlichen Gebäude für die dörflichen Bedürfnisse (Pfarrheime, Kindergarten, Mehrzweckhalle, Kinder-/Jugendbetreuung, Kultur,...)
- Leerstände erfassen und möglichst beseitigen und Baulücken schließen (für Bauplätze, Wohnraum, Gewerbeansiedlungen, aber auch für Grünflächen als Erholungsraum)

Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

- Verbesserung der Verkehrssituationen (z.B. Gehwege), auch im Hinblick auf Barrierefreiheit
- Schaffung sichtbarer Ortsmitten als zentrale Versammlungsorte für alle Bedarfe
- Verschönerung des Dorfbildes durch Beseitigung der Leerstände und Sanierung von Altbau
- Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

4.3 So kann't ma´s macha

Aufbauend auf den Befragungen und Diskussionen werden folgende Handlungsempfehlungen für das Handlungsfeld 2 vorgeschlagen:

- Kooperation mit den kirchlichen Trägern (Pfarrverband) zur verbesserten Nutzung der Pfarrheime
- Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Bauentwicklung in der Gemeinde (mit Bau- und Grünflächen)
- Ausrichtung der Bauleitplanung auf tatsächlichen Bedarf und nach ortsplanerischen Gesichtspunkten
- Definition von Dorfzentren in allen Ortschaften (Stephansposching: Donaustraße/Schulstraße, Kreisstraße DEG 4; Michaelsbuch: Schulhaus; Loh-Wischlburg: Feuerwehrgerätehaus, Kirchenplatz)
- Baulücken, Altbaubestände und Leerstände erfassen und kartieren
- Führen von Gespräche mit Besitzern von Leerständen und Altbauten, um ihnen die Möglichkeiten von Maßnahmen und Förderung aufzuzeigen
- Unterstützung dieser Privatmaßnahmen (z.B. durch Vermittlung von Experten bei den Förderstellen)
- Unterstützung von Nutzungsänderungen alter und ungenutzter Bausubstanz
- Ausbau der gemeindlichen Aktivitäten zur Personenbeförderung, aber auch die Förderung von Privatinitiativen

4.4 Unser Leitbild: Innenentwicklung

Die Gemeinde Stephansposching entwickelt sich zu ...

- ... einer lebenswerten Heimat für alle Bürger durch eine qualitativ hochwertige und ausgewogene Wohn- und Gewerbestruktur
- ... attraktiven Gemeinde mit vielen Dorfmittelpunkten
- ... einer Gemeinde mit ausreichender Nahverkehrsanbindung

5. HF 3: Umwelt, Naherholung, Radwege



5.1 So schaut´s aus

Die Flächennutzung im Gemeindegebiet ist vor allem durch eine intensive Landwirtschaft charakterisiert. Folglich ist auch das Landschaftsbild vorwiegend durch Ackerflächen und dem Anbau von Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Weizen und Gurken geprägt. Durchsetzt ist die weitläufige ebene Ackerfläche durch zahlreiche Aufschlüsse, Baggerseen und Kiesgruben, welche aus dem gewerblichen Kiesabbau resultieren. Mit Ausnahme des Ufer- und Überschwemmungsbereiches der Donau sind die Umgebungen bereits stillgelegter Baggerseen die wenigen Flächen, in denen kleine Baumbestände oder kleine Waldstücke vorhanden sind.



Die Donau bildet die natürliche und administrative nördliche Grenze der Gemeinde. Als ökologisch und naturschutzfachlich wertvolles Naherholungsgebiet ist der Fluss vor allem für die Bürger der Ortschaften Wischlbürg, Stephansposching, Uttenhofen, Steinfürth, Steinkirchen und Bergham ein beliebtes Naherholungsgebiet zum Spaziergehen und Radfahren. Entsprechend sind dort auch Rad- und Wanderwege sehr gut ausgebaut und über die Donaufähre auch mit dem linksseitigen Angebot verbunden. Diese Radwege sind zudem in überregionale Rad- und Wanderstrecken eingebunden. So verläuft der Fernwander- und Radweg „Via Danubia“ durch das Gemeindegebiet entlang der Donau.



Die restlichen Ortschaften der Gemeinde sind nicht oder nur bedingt an das überörtliche Radwegenetz angebunden. Dies betrifft sowohl die Verbindung in Nord-Südrichtung zwischen Michaelsbuch und Stephansposching als auch die West-Ostrichtung zwischen Sautorn, Rottenmann und Rottersdorf sowie Hettenkofen und weiter nach Rettenbach. Hier ist es stets notwendig auf Feldwege auszuweichen, die nicht speziell für den Radverkehr ausgebaut sind. Zudem stellen die Autobahn A92, die Bundesstraße B8 sowie die Bahnlinie Plattling-Regensburg wesentliche Barrieren im Radwegenetz dar. Auch die mangelnde Anbindung an Straßkirchen ist zu nennen.



Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

Die Radwegeverbindungen sind insbesondere auch dahingehend von Bedeutung, da diese für die Naherholungs- und Versorgungsangebote in den Nachbargemeinden wichtige Verbindungswege sind, die gerade auch von Jugendlichen und Senioren gefahrenfrei genutzt werden können. So befinden sich auf dem Gemeindegebiet keine durchgängigen Radwege z.B. zu den Einrichtungen Erlebnisbad „elypso“ und Freibad Plattling oder zu den Stadtzentren von Plattling und Deggendorf, obwohl sie geographisch nahe an der Gemeinde liegen.

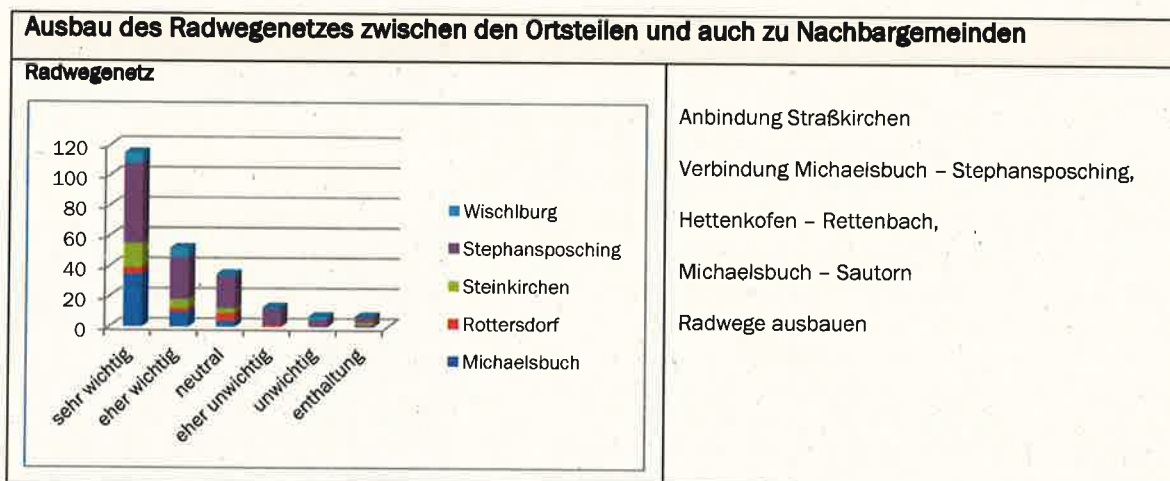


Neben der agrarwirtschaftlichen Prägung ist das Landschaftsbild gerade im südlichen Teil (Sautorn, Michaelsbuch, Hettenkofen) durch zahlreiche Industrieanlagen gekennzeichnet. Die Umweltwirkung dieser großen Industrie- (Papierfabrik, E.ON-Gaskraftwerk, Industriegebiet Michaelsbuch, Solarparks, usw.) und Gewerbeanlagen (Kiesabbau, Asphaltmischanlage, usw.) beschränkt sich dabei häufig nicht nur auf das Landschaftsbild sondern ist mit zum Teil auch erheblichen Lärm- und Staubemissionen verbunden. Durch die hohen wirtschaftlichen Aktivitäten ist zudem das Verkehrsaufkommen gewerblicher Fahrzeuge entsprechend groß.



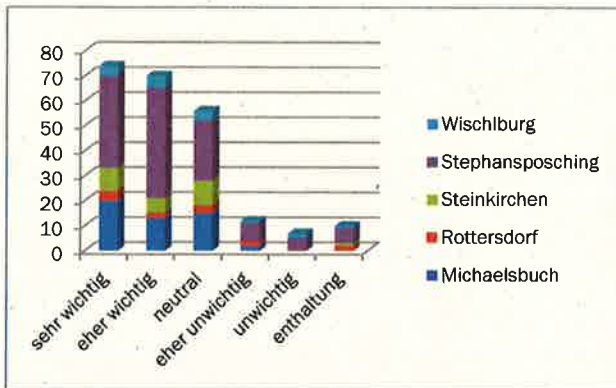
5.2 So soll's werden

Sowohl im Seminar in Rotthalmünster (Stärken-Schwächen-Analyse) als auch in der schriftlichen Befragung wurden Aspekte zur Umwelt, der Naherholung und dem Radwegenetz angesprochen. Auffällig ist die von vielen Personen geäußerte Diskrepanz zwischen guter Verkehrsanbindung für den Individualverkehr (v.a. Autobahnnähe und Bahnhof Plattling) und dem ausbaufähigen Radwegenetz sowie der geringen ÖPNV-Anbindung. Die zentralen Handlungsbedarfe sind daher:



Angebot der Naherholung aufrecht erhalten und ausbauen

Angebot Naherholung



- Spielplatz im Baugebiet Hettenkofen-Mitte
- Spielplätze erhalten und sanieren
- Spielplatz Freundorf
- Volleyballplätze (in mehreren Ortsteilen genannt)
- Fitnessgeräte im Freien
- Skaterplatz und Schlittenberg
- Ruheplätze, Bänke und Badeplätze an der Donau
- Hundespielwiese
- Cafe und Biergarten schaffen
- mehr Sportangebote
- Abenteuerspielplatz Donau
- Donaufest

Reduzierung von Emissionen

- Lärmschutz verbessern
- Lärm- und Geruchs-beseitigung
- Lärmbelästigung durch Fahrzeuge (Kiesgrube)

Umweltgestaltung

- Badesee
- Umgestaltung Kiesgrube zu Badesee
- Mehr Baumbestand, Streuobstwiesen

5.3 So kann man's machen

Aufbauend auf den Befragungen und Diskussionen werden folgende Handlungsempfehlungen für das Handlungsfeld 3 vorgeschlagen:

- Ausbau des Radwegenetzes nach den geäußerten Anforderungen, ggf. in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden (ILE Donau-Isar, ILE Gäuboden)
- Erhalt, Sanierung und Schaffung dörflicher Kinderspielplätze vor Ort, ggf. mit Kinderspielplatzkonzept (mobil)
- Immissionsschutzmaßnahmen im Bereich Michaelsbuch-Hettenkofen und Freundorf durch Fertigstellung des Lärmschutzwalles und Begrünung bzw. Erhöhung des Walles
- Stärkung der Donau als Naherholungsgebiet im Bereich Stephansposching bis Steinkirchen (Donaufest, Bademöglichkeiten, Abenteuerspielplatz, Hundewiese, ...) z.B. durch die Schaffung einer Aktionsgruppe Donau
- Schaffung von Cafe und/oder Biergarten in den größeren Ortschaften, insbesondere in Stephansposching durch aktive Anfrage seitens der Gemeinde
- Öffentlichen Raum für Jugendliche schaffen (Skaterplatz, Volleyball, Fitnessstudio im Freien, Jugendtreffs, ...)

5.4 Unser Leitbild: Umwelt, Naherholung, Radweg

Die Gemeinde Stephansposching entwickelt sich zu ...

- ... einer Radfahrer freundlichen Gemeinde
- ... einem attraktiven Naherholungsgebiet an der Donau und Badeseen
- ... einem lebenswerten Wohnort und reduziert Lärmbelastungen
- ... einer aktiven Gemeinde mit Spiel-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten vor Ort

6. HF 4: Dorfzentrum, Dorfleben, Kultur



6.1 So schaut´s aus

Durch das weitläufige Gemeindegebiet findet das Dorfleben zwar an verschiedenen Orten und in unterschiedlicher Intensität aber insgesamt erfreulich rege in den 22 Ortschaften statt. Es wird fast immer getragen von örtlichen Vereinen und durch das bürgerliche Engagement von Einzelpersonen oder Gruppen.

Wichtige Träger des Dorflebens sind nach wie vor traditionelle Vereine, wie die fünf Feuerwehren, die Spvgg Stephansposching, der TC Michaelsbuch, EC Michaelsbuch, die beiden Obst- und Gartenbauvereine in Stephansposching und Michaelsbuch, der Frauenbund Stephansposching, der Frauen- und Mütterverein Michaelsbuch und Umgebung, die Krieger- und Reservistenvereine in Lohwischlburg, Stephansposching und in Michaelsbuch-Steinkirchen sowie der Schützenverein Steinkirchen. Ihre jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen und Aktivitäten bestimmen das öffentliche Leben in Stephansposching.

Ein bedeutender Akteur und Gestalter ist die Ortskirche, mit ihren vielfältigen Veranstaltungen, rund um das Kirchenjahr, incl. der Sorge um die großen Ministrantengruppen und gerade auch um die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gern genutzte Veranstaltungsorte sind dabei die beiden neuen Pfarrheime, das Stephanushaus und das Gamelberthaus.

Dazu gibt es etliche private Initiativen, von Lauffreffe, über Theater- und Bastelgruppen, bis hin zu spontanen Jugendaktivitäten sowie soziales und kulturell-musikalisches Engagement von interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Hier zeigt sich die enge Verflechtung von Vereinen, Kirchen und öffentlichem Leben, indem viele Bürgerinnen und Bürger in mehreren verschiedenen Vereinen bzw. Institutionen gleichzeitig aktiv sind.



Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

Von den vormalig 15 Wirtshäusern sind derzeit noch drei übrig geblieben, nämlich die Gasthäuser Obermeier in Wischlbürg, Huber in Loh und Käser in Uttenhofen. Hinzu gekommen sind neuere Treffpunkte, beispielsweise das Clubheim des Stammtisches Blaue Donau in Bergham, das EC-Heim in Michaelsbuch sowie in Teilen die Mehrzweckhalle.

Unverzichtbar sieht die Mehrheit der Bevölkerung die aktuellen Angebote zur örtlichen Daseinsvorsorge, dazu gehören neben der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof, die Grundschule, der kirchliche Kindergarten St. Stephan, der gemeindliche Kindergarten in Michaelsbuch, der Erhalt des Nahversorgers, die hausärztliche Versorgung, die Präsenz von Raiffeisenbank und Sparkasse sowie der örtlichen Gewerbebetriebe.

Auch in Stephansposching ist jedoch zu spüren, dass bisherige Bindungen an traditionelle Veranstaltungen und an Vereinsaktivitäten schwinden. So haben etliche Vereine Probleme bei der Nachwuchsgewinnung, bei der Besetzung von Vorstandsämtern und beim Anbieten eines für alle attraktiven und damit rege besuchten Vereinsprogramms.

Einige Vereine und Gruppierungen vermissen mitunter geeignete öffentliche Räumlichkeiten für die Organisation von Treffen und Veranstaltungen. Bürgerinnen und Bürger klagen, dass die früher üblichen zwanglosen Treffs in den Wirtshäusern so nicht mehr stattfinden.

In den Ortschaften – gerade auch in den kleineren – spüren die Bewohner die schleichenden Veränderungen rund um den demographischen Wandel. Kleinere landwirtschaftliche Betriebe werden aufgegeben und damit häufen sich Leerstände im Ort, größere Betriebe setzen auf Expansion. Die Jugend wandert aus den kleineren Dörfern immer mehr ab, es droht eine schleichende Überalterung. Die Älteren fürchten um den dörflichen Zusammenhalt, um ihre Lebensqualität und Versorgung im Alter (Mobilität, soziale Kontakte, Nachbarschaftshilfe etc.) sowie allgemein um den dörflichen Funktionsverlust.



6.2 So soll's werden

Wichtig ist der Bürgerschaft, dass Stephansposching als ländliche geprägte Kommune weiterentwickelt und zukunftsfit wird, ohne dabei den dörflichen Charakter zu verlieren. Der Ort soll weiterhin die dörflichen Funktionen, Wohnen, Grundversorgung, Freizeitangebote und teilweise auch Arbeiten bieten. Zentrale Funktionen kommen dabei dem Hauptort Stephansposching-Uttenhofen zu sowie den beiden größten Ortschaften Michaelsbuch-Hettenkofen und Loh-Wischlbürg. Aber auch auf die kleineren Ortschaften soll der Augenmerk gelegt werden, damit die dörfliche Struktur soweit wie möglich aufrechterhalten werden kann und aktives Leben und Begegnung stattfindet.

6.3 So kann ma´s macha

Um die dörfliche Struktur und den ländlichen Charakter der Gemeinde beizubehalten und das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken, werden folgende Ideen vorgeschlagen:

- Öffentliches Haus (Dorfhaus, Gemeindezentrum, Mehrgenerationenhaus, Bürgerhaus o.ä.) in Stephansposching
- Angebot von öffentlichen und funktionalen Räumlichkeiten (evtl. in Kombination mit dem Kindergarten) in Michaelsbuch
- Klärung der Frage, ob im bestehenden alten Michaelsbucher Schulhaus eine zweckmäßige und wirtschaftliche Nutzung als Dorfhaus möglich ist, oder ob ein Neubau sinnvoller wäre
- Bedarf eines neuen Feuerwehrhauses in Loh - Wischlburg
- Förderung von „Dörftreffs“ in kleineren Ortschaften (z.B. Platz mit Tisch/Bank, Dorfhütte zur Pflege dörflicher Sozialkontakte)
- Unterstützung von Bürgeraktivitäten auf sozialem und kulturellem Gebiet (Theater, Musikaufführungen, Bastelarbeiten, Senioren- und Jugendarbeit etc.).
- Förderung von Barrierefreiheit und behindertengerechte Gestaltung
- Modernisierung (auch barrierefreie Gestaltung) der Friedhöfe (wichtiger zentraler Kommunikationspunkt in den Ortschaften)

6.4 Unser Leitbild: Dorfzentrum, Dorfleben, Kultur

Die Gemeinde Stephansposching entwickelt sich zu einer Gemeinde ...

- ... in der die dörfliche Struktur als identitätsstiftendes Merkmal erhalten bleibt
- ... in der die Vereine und Kirche als Träger des dörflichen Lebens weiter gestärkt werden
- ... in der kulturelle Angebote gefördert werden
- ... in der das Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft durch das Angebot gemeinschaftlicher Veranstaltungen und Räumlichkeiten gestärkt wird

7. Zusammenfassung und Ausblick

Die positive Rückmeldung, dass in über 90 % der abgegebenen Fragebögen die Dorferneuerung der Gemeinde Stephansposching als gut empfunden wird, bestärkt die Gemeinde und ihre Entscheidungsträger, diesen Wege zügig weiter voranzugehen. Die Gemeinde ist dabei bestrebt, die sowohl im ersten Workshop als auch durch die Befragung erörterten Ideen, Handlungsbedarfe und Vorschläge umzusetzen. Das hier vorgestellte Leitbild der Gemeinde Stephansposching ist deshalb als weitere Orientierung im Dorferneuerungsprozess und der gesamten Gemeindeentwicklung anzuerkennen.

Um die gemeinsame Zielsetzung, die Gemeinde Stephansposching zukünftig weiterhin lebenswert, attraktiv, nachhaltig und wettbewerbsfähig zu gestalten, ist die Gemeinde auf die Mitwirkung aller Bürger und Bürgerinnen angewiesen. Sie sind daher eingeladen, sich an diesem Prozess weiter aktiv zu beteiligen.

Dass die Gemeinde eine Dorferneuerung durchführt, finde ich..



Impressum:

Erstellt durch die Gemeinde Stephansposching, Deggendorfer Str. 6, 94569 Stephansposching
☎ 09935/9500-0, vertreten durch Erste Bürgermeisterin Jutta Staudinger

Weitere Mitwirkende: Prof. Dr. Roland Zink, Karin Zink, Elisabeth Ketterl, Michaela Karbstein, Wilhelm Fischl

sowie am Anhang: Dorfgemeinschaften Stephansposching, Uttenhofen, Loh-Wischlburg, Michaelsbuch, Hettenkofen, Schaidham, Rottenmann, Rottersdorf

Bildnachweis: Gemeinde Stephansposching, Erwin Fischl, Thomas Müller, Roland Zink

Zeichnungen: Grundschule Stephansposching: Adriana (11 Jahre), Alexia (8), Annabel (9), Elena (9), Emily (9), Lara (8), Mia (9), Simon (9)

